

---

# bahn manager

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR DEN SCHIENENSEKTOR

---

# 01 — 2018  
16,50 Euro

Österreich 16,50 €  
Schweiz 18,10 SFR  
BeNeLux 16,50 €

[www.bahn-manager.de](http://www.bahn-manager.de)



**EINS**

**ODER**

**NULL**

Wie Bahnplayer  
die Digitalisierung  
nutzen können

**Schwerpunkt Digitale Wirtschaft: Alles Wichtige über Big Data, Clouds & Co. // Länderspezial Spanien // Aus der Rideshare-Praxis: Poolingraten richtig berechnen // Cramers ernüchternde Europa-Bilanz // IT-Trans 2018 // Restverkehr: Zuses Lochstreifen-Lok**

# » DAS PROTOKOLL KANN DEN FINANZIERUNGSMARKT VON GRUNDAUF VERÄNDERN «

LEASING LEICHT(ER) GEMACHT? SHAUN MILLS, ALPHA TRAINS, UND HOWARD ROSEN, RAIL WORKING GROUP, ÜBER DIE VORTEILE, DIE DAS LUXEMBURGER PROTOKOLL BIETEN SOLL.

*bahn manager Magazin: Herr Mills, Herr Rosen, bei der Finanzierung von Zügen und Lokomotiven sind die Sicherheiten, die der Kreditnehmer stellen muss, ein zentrales Thema. Aus welchem Grund?*

Shaun Mills: Bei grenzüberschreitenden Verkehren – vor allem bei Lokomotiven – ist die besondere Herausforderung bei der Finanzierung von Schienenfahrzeugen deren Mobilität. Der Kreditnehmer muss für seine Finanzierung Sicherheiten stellen, die der Kreditgeber bei Nichtzahlung geltend machen kann. Wenn aber in ein zum Beispiel nach deutschem Recht besichertes Fahrzeug, das sich in Polen befindet, vollstreckt wer-



**SHAUN MILLS**

Seit 2010 CEO von Alpha Trains, davor war der international erfahrene Manager unter anderem als Geschäftsführer von Abellio tätig; Alpha Trains ist Mitglied der Rail Working Group.



**HOWARD ROSEN**

Vorsitzender der Rail Working Group, die 1996 auf Initiative der UNIDROIT ins Leben gerufen wurde und die Interessen von privaten Leasing- und Kreditgebern des Schienensektors bündelt

den soll, besteht das Risiko, dass polnische Gerichte die deutsche Sicherheit nicht anerkennen. Daher muss ein Fahrzeug immer nach dem Recht all derjenigen Länder, in denen es eingesetzt wird, besichert werden. Das ist natürlich sehr aufwändig, und oft kann diese Sicherheit auch nicht zu 100 Prozent gegeben werden.

*Was heißt das in der Praxis? Welche Auswirkungen hat das auf den Markt?*

Shaun Mills: Ein höheres Risiko bei der Finanzierung bedeutet immer auch höhere Zinsen und damit, aufgrund höherer Leasingraten, höhere Kosten für den Schienenverkehr. Und das hat unmittelbare Auswirkung auf den Wettbewerb, indem es die Stellung des Schienenverkehrs im Vergleich zu anderen Transportarten verschlechtert.

Wenn wir über Risiken und Wettbewerb sprechen: Ein Beispiel, welche Auswirkungen die Finanzierungsbedingungen auf den Wettbewerb haben, ist der Schienenpersonennahverkehr. Hier hat die Finanzierung von Zügen durch die öffentliche Hand im SPNV zugenommen. Aber: Aufgabenträgerfinanzierte Fahrzeuge sind viel niedriger bezinst, da der Staat im Hintergrund Sicherheit gibt. Das verfälscht den Wettbewerb. Und birgt zudem ein hohes Risiko – für Gemeinden, Kommunen und damit letztendlich für den Steuerzahler.

*Das Luxemburger Eisenbahnprotokoll soll ein neues System der Rechtssicherheit für Kredit- und Leasinggeber schaffen. Wie muss man sich dieses neue System denn konkret vorstellen, Herr Rosen?*

Howard Rosen: Das Luxemburger Protokoll schafft hier Abhilfe, indem es ein weltweit gültiges Sicherungsrecht für Kredit- und Leasinggeber von Eisenbahnrollmaterial etabliert. Außerdem bietet das Protokoll ein weltweites Registrierungssystem, das über das Internet zu jeder Zeit und von jedem Ort aus Auskunft gibt, ob bereits einem anderen Kreditgeber ein Sicherungsrecht zusteht.

## »EINE STAATSFINANZIERUNG WIE IN DEUTSCHLAND WIRD ÜBERFLÜSSIG.«

Dies ist wichtig für Länder, nach deren Recht eine Besicherung von Rollmaterial zwar möglich ist, die aber kein öffentlich einsehbares Register für die Besicherung haben – wie etwa in Deutschland. Dies alles erhöht die Attraktivität für Investitionen in Rollmaterial enorm.

*Alpha Trains macht sich schon länger für das Übereinkommen stark. Wie sieht diese Unterstützung aus?*

Shaun Mills: Wir sind Mitglied in der Rail Working Group, die sich die Umsetzung des Protokolls auf die Fahnen geschrieben hat, und unterstützen sie mit unserer Kompetenz,

unserem Netzwerk und unseren Ressourcen. Zudem versuchen wir, die Vorteile des Protokolls anderen Marktteilnehmern zu vermitteln und hoffen, dass diese Bemühungen auch Früchte tragen und dass das Protokoll in naher Zukunft Wirklichkeit wird.

*Was versprechen Sie sich davon?*

Shaun Mills: Das Luxemburger Protokoll erhöht die Sicherheit für die Kreditgeber von grenzüberschreitend verkehrenden Fahrzeugen und senkt damit deren Risiko. Für uns bedeutet das: niedrigere Zinsen und damit wettbewerbsfähigere Preise.

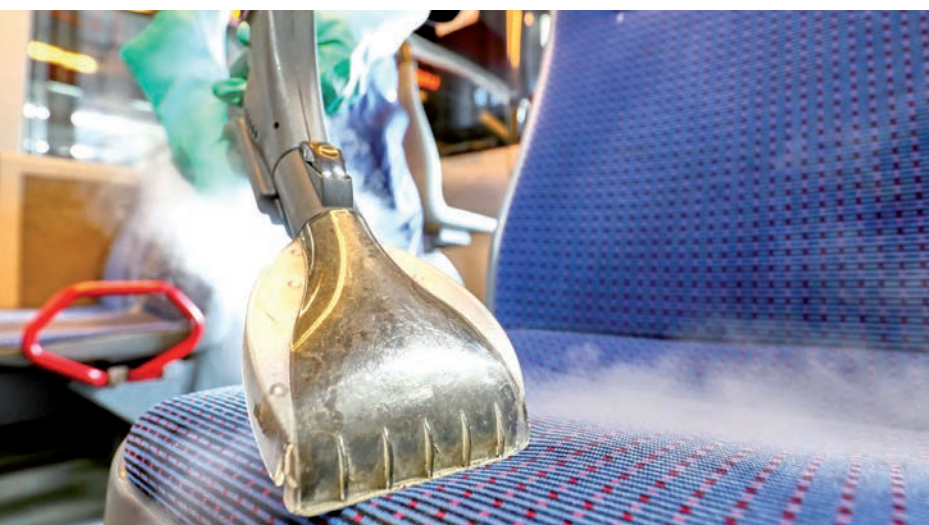
*Wie wird sich das Übereinkommen Ihrer Meinung nach auf Hersteller, Betreiber – aber auch generell – auf den Bahnmarkt in Europa auswirken?*

Shaun Mills: Das Luxemburger Protokoll hat das Potenzial, den Finanzierungsmarkt für Lokomotiven und Züge von grundauf zu verändern, indem es durch internationale Vereinheitlichung, höhere Transparenz und Risikominimierung die Attraktivität dieses Marktes für private Investoren stark erhöht.

Mehr privates Kapital zu besseren Konditionen bedeutet, dass eine wettbewerbsverzerrende Staatsfinanzierung, wie sie etwa die Aufgabenträger in Deutschland

– ANZEIGE –

FOTOS: ALPHA TRAINS



**Wie Sie.**  
Innovativ & Revolutionär  
**BlueEvolution**

Dampfsauger von beam  
für Industrie und Gewerbe.

**Revolutionäres Reinigen durch**

- Keimfreie Reinigung • Luftwäsche
- Hygienisch rein • 100% natürlich
- HACCP-zertifiziert • 93% Wasserersparnis



**Weltneuheit!**



Keimfreie Reinigung  
durch UVC-Licht.

**Überzeugen Sie sich persönlich bei einem  
kostenlosen Vorführtermin:**  
08337.7400-21 • [www.hygiene-profis.de](http://www.hygiene-profis.de)

## The Luxembourg Protocol

At a Diplomatic Conference held in Luxembourg in February 2007, sponsored jointly by UNIDROIT and OTIF, and attended by 42 states and 12 international organisations, the Luxembourg Protocol to the Cape Town Convention on International Interests in Mobile Equipment was adopted. This creates a new world-wide legal framework to recognise and regulate security interests of lenders, lessors and vendors selling under conditional sale agreements, where each are secured by railway rolling stock. It is expected to enter into force during the course of 2019.

The Protocol applies to all rolling stock and will create an international system of recognition for, and priorities of, security interests for creditors. This will be implemented through a world-wide registry accessible 24/7 via the internet. The registry will create, for the first time, unique global identifiers for rolling stock, and will allow financiers to register their interests, as well as facilitate prospective creditors and purchasers checking any rival claims to the equipment being financed. The Protocol will also create a common system for repossession of assets on default or insolvency of the debtor, subject to public interest safeguards.

The Protocol will be particularly helpful in respect of equipment that crosses borders, avoiding the present difficulties of security created under one law being challenged in the courts of another jurisdiction where the asset is located. At the same time, it will also assist in domestic financing. For the text of the Protocol as well as helpful articles, briefing papers and presentations, please see: [www.railworkinggroup.org](http://www.railworkinggroup.org)

betreiben und wie man sie auch in anderen europäischen Ländern oft findet, überflüssig wird – ein Trend, den das vierte EU-Eisenbahnpaket ja bereits angeschoben hat. Damit könnte auch im Personenverkehr endlich die zweite Stufe der Liberalisierung gezündet werden: Nachdem der Wettbewerb auf Seiten der Betreiber in Deutschland bereits in Gang gekommen ist, kann dies dann auch für die Finanzierung gelten. Und von mehr Wettbewerb profitieren alle: Hersteller, Betreiber und nicht zuletzt Bahnreisende. Denn gesunder Wettbewerb bedeutet auch: bessere Preise und steigende Qualität.

*Konkret: Leasing wird einfacher, günstiger und sicherer für alle Beteiligten. Richtig?*

Shaun Mills: Richtig. Und es geht noch einen Schritt weiter: Nur durch private Finanzierung kann auch im Personenverkehr ein europaweiter Markt für Gebrauchtfahrzeuge entstehen, der Risiken abfängt und öffentliche Gelder für wirklich notwendige Investitionen freigibt.

*Wer gehört noch zu den Unterzeichnern des Protokolls – und was ist der Status quo des Übereinkommens?*

Howard Rosen: Hier muss man zwischen der Unterzeichnung als Absichtsbekundung und der Ratifizierung als der rechtverbindlichen Bestätigung unterscheiden.

Unterzeichner des Protokolls sind Italien, Deutschland, Frankreich, Mozambique, Schweden, Schweiz und Großbritannien, die sich auch alle – in unterschiedlicher Geschwindigkeit – Richtung Ratifizierung bewegen. Wir erwarten, dass andere Länder wie beispielsweise Malta, Ukraine und Finnland das Protokoll demnächst ebenfalls unterzeichnen. Ratifiziert wurde das Protokoll dagegen erst von der EU, Gabun und Luxemburg. Für das „Go-Live“, das endgültige Inkrafttreten, sind Ratifizierungen von vier Staaten erforderlich. Zudem muss die OTIF als zwischenstaatliche Organisation für den internationalen Eisenbahnverkehr bestäti-

gen, dass das für das Protokoll erforderliche Register einsatzbereit ist.

Das alles ist natürlich ein langwieriger Prozess, bei dem viele Behörden und Institutionen involviert sind. Wir erwarten aber, dass das Luxemburger Protokoll Mitte 2019 in Kraft treten könnte.

*Man hat gelegentlich den Eindruck, dass Alpha Trains gern neue Wege geht. Anfang 2017 schloss Alpha Trains die weltweit erste grüne Privatplatzierung in der Bahnbranche ab. Was ist das Besondere daran?*

Shaun Mills: Dass wir neue Wege gehen und weiter denken, hat sicher etwas mit unserer Geschichte zu tun – schließlich haben wir in Deutschland die Öffnung des Bahnmarktes vorangetrieben. Die im Frühjahr dieses Jahres ausgegebene grüne Privatplatzierung ist für unser Unternehmen auch deshalb wichtig, weil wir uns in einer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt sehen. Und selbstverständlich erweitert sie auch unsere Kreditgeberbasis, weil grüne Finanzierungen immer attraktiver werden.

*Haben Sie für dieses Jahr noch weitere Überraschungen geplant?*

Shaun Mills: Wenn ich darüber sprechen würde, wäre es keine Überraschung mehr! Aber: Wir sehen, dass sich die europäischen Märkte zunehmend öffnen und dem vierten Eisenbahnpaket Rechnung tragen. Das Luxemburger Protokoll würde die Liberalisierung der Märkte hervorragend unterstützen. Ein wichtiges Thema sind alternative Antriebstechnologien: auch wenn Eisenbahnfahrzeuge mit Dieselantrieb immer noch eine bessere Ökobilanz vorweisen als entsprechende Lkws oder Autos, beschäftigen auch wir uns mit Alternativen. ■■■

Das Interview führte  
Lasse Hinrichs.